

KRANKENHAUSERWEITERUNG MIT HYBRID-OP: „OPERATION“ MODULBAU

Mit dem Anbau eines dreigeschossigen Modulgebäudes an den Klinikbestand hat das Siegener Diakonie-Klinikum Jung-Stilling ein Bauprojekt der Superlative realisiert.

■ Es bietet auf insgesamt 1.106 m² komfortable Arbeitsbedingungen für unterschiedliche Medizinabteilungen und integriert großflächige Hightech-Räume für die Hochleistungsmedizin. Eine Bauaufgabe prädestiniert für die Alho-Modulbauweise: Denn konventionell hätte dieser Neubau nur mit erheblichen Einschränkungen umgesetzt werden können – in Bezug auf die rasante Bauzeit ebenso wie auf die parallel zum laufenden Klinikbetrieb stattfindenden Bauarbeiten.

Architekt Oliver Schmidt aus Betzdorf ergänzte den bestehenden massiven Krankenhausbereich auf dem Klinikgelände um einen Anbau mit Gebäudeübergängen auf allen drei Etagen: EG und 1. OG beinhalten Arztzimmer der Abteilungen Gefäßchirurgie, Urologie und Radiologie sowie Räume für die ambulante Behandlung von Herz-Kreislauf-Patienten. Im 2. OG sind zwei hochmoderne, stützenfreie Operationssäle untergebracht. Das Staffelgeschoss als 3. OG beherbergt die Technik der raumluftechnischen Anlagen sowie die ELT-Verteilung.

Einer der beiden Hybrid-OPs, in denen Röntgen-Diagnostik und Operation miteinander verschmelzen und



Der Hybrid-OP, in dem Röntgen-Diagnostik und Operation miteinander verschmelzen, wurde mit dem modernsten bildgebenden Diagnosegerät ausgestattet, das Deutschland derzeit zu bieten hat.

Foto: Alho Holding GmbH

zugunsten des Patientenwohls parallel erfolgen können, wurde bereits von Anfang an mit dem modernsten bildgebenden Diagnosegerät ausgestattet, das Deutschland derzeit zu bieten hat. Bei Bedarf kann der zweite OP ebenso ausgerüstet werden.

Damit die robotergestützte Hightech-Anlage installiert werden konnte, musste der Hersteller die Raummodule entsprechend konstruieren: Das gesamte Gebäude wurde auf einem „Stahlbetontisch“ stabil und ruhig gegründet. Auch der Roboter selbst benötigt eine spezielle Stahlunterkonstruktion, um unbelastet von Schwingungen präzise arbeiten zu können.

Der Anbieter sorgte im gesamten Neubau für die medizinische Ausrüstung und setzte die Infrastruktur aller erforderlichen Medien um. Im Bereich der Radiologie wie auch im OP verfügen die Raummodule über entsprechenden Strahlenschutz. Die Wände der fensterlosen OPs sind komplett verglast und gewährleisten somit besonders leicht zu reinigende, hygienische Oberflächen. 1A-Raumluftechnik befördert über Laminar Flow gleichmäßig sterile, hochreine Luft turbulenzarm in das Operationsfeld der OPs. In den Raumecken wird die Abluft abgesaugt und über Hochleistungsfilter gereinigt.

Zeitgewinn rettet Menschenleben

Trotz hoher Anforderungen an die Raummodule und ihrer Ausstattung betrug die gesamte Planungs- und Bauzeit des Bauwerks nur acht Monate. Denn auch für das Hightech-Medizingebäude galt, was alle Alho-Modulgebäude ausmacht: Durch die präzise Planung und witterungsunabhängige Vorfertigung der Module im Werk kann das Unternehmen das ganze Jahr über bauen und die Modulgebäude im Vergleich zur Massivbauweise bis zu 70 % schneller fertigstellen.

Bereits der Baugenehmigungsprozess wurde durch typengeprüfte Statiken, ausgereifte Detaillösungen und feststehende Gutachten beschleunigt. Die Montage der Module selbst erfolgte dann sauber und leise bei laufendem Klinikbetrieb, nahm gerade einmal drei Tage in Anspruch und verursachte keinerlei Ausfallzeiten oder sonstige Beeinträchtigungen der angrenzenden Abteilungen.

Architekt Schmidt, der schon oft für und mit der Modulbauweise geplant hat, bestätigt: „Die kurze Bauzeit in Verbindung mit Generalplanungs- und Ausführungsleistung durch Alho empfinde ich als großen Vorteil auch für uns Architekten. Das Arbeiten mit nur einem Ansprechpartner erleichtert und beschleunigt die Gesamt-Koordination ungemein.“ ■■

Alho Holding GmbH, Morsbach
Juliane Brendebach, Marketingleitung
Tel.: 02294/696177
marketing@alho.com
www.alho.com